**Adventage**

**Howest**

**Der Rennbericht zur 84. Weltmeisterschaft\***

**Der MASTERS OF INSANITY/Großbeeren**

**Am Ende noch die Daten und Fakten\***

**\***Verbraucherinformation: Wem das Alles zu viel Stoff ist: Bitte unbedingt Rennen 9 (A-Lauf der F1) lesen. Es lohnt sich wirklich. Gänsehaut garantiert.

**Samstag, 29. September 2019**

**Part III der laufenden Rennsaison. 9 Piloten. 3 Rennklassen.**

Nur 14 Tage nach dem legendären Langstreckenklassiker „CLASSIC 100“

liegt das nächste Großereignis an.

**Die freien Trainingssessions**

Muskelspiel. Die Fahrer (8) und die Fahrerin. Zeigen in den Klassen Indy Car, Endurance und F1 was möglich ist.

Und so sind sie aufgeteilt in 3 Startgruppen um die Trainings zu bestreiten:

**Gruppe 1: Frank Howest (Spur 3), Horst Carl (Spur 2), Mark Schwolow (Spur 4), Jörg Abel (Spur 1)**

**Gruppe 2: Laura Kahlisch (Spur 2), André Dietrich (Spur 3), Maik Müller (Spur 4)**

**Gruppe 3: Martin Mecke (Spur 1), Max Knobel (Spur 3)**

Mit höchster Voltpower geht es je Klasse über 7 Minuten je Startgruppe. An das freie Training jeder Kategorie schließen sich direkt die Qualifyings an.

Setup. Hierzu gehören Reifen und Stromabnehmer. Das Zusammenspiel dieser beiden technischen Komponenten entscheidet über Chancen. Testfahrten im Vorfeld boten die Möglichkeit hier 90% der Arbeit zu erledigen. Heute sollte alles passen. Nur Martin war ohne einen einzigen Testkilometer angereist. Schwierig.

Adrenalin. Steigert die Konzentration und damit im Slotrennsport auch die Leistung. Denn Konzentration ist wesentliches Element und Brennstoff für schnelle Runden. Und um die geht es jetzt.

**Indy Cars:**

**Q1.**

**4 Minuten. 15 gewertete Runden je Fahrer**

4 mussten raus. 5 waren weiter. Nur einer durchbricht die Schallmauer: Frank in 5.966 sec.

Nur drei Zehntelsekunden dahinter: Ein Drama, ein Elend. Jörg, Mitfavorit um den Titel GREATEST DRIVER OF THE GALAXY 2019, erlebt ein Waterloo. P9. Und raus. C-Lauf. Keine Chance. Ein großes ?. Leiden. Der Auftakt ein Desaster.

Die positive Überraschung: Martin. Mit 6.077 sec. Fährt er sich ins Q2.

Weiterhin enttäuschend: Horst. Gewaltig gesteigert im Vergleich zu den Testzeiten: 6.159 sec. Aber: P6. Und weg vom Q2-Fenster.

Max ist drin. André auch. Und Mark. Ja und Frank natürlich sowieso.

Laura ist raus. Einst ihre Paradedisziplin. Gepatzt.

**Q2**

**3 Minuten, 10 gewertete Runden.**

Harakiri! Jetzt muss es rabiat werden. Es geht um die Pole Position. Um den direkten Einzug in den A-Lauf. Nur 3 dürfen jetzt dahin. Martin verpasst hauchdünn: 6.069 sec. Nochmals 8/1000 Sekunden schneller als im Q1. Und das bei weniger Runden. Und doch nur P4. Der Klein Tool Dallara geht. Aber eben noch nicht schnell genug. Genaugenommen: 3/1000 Sekunden fehlen auf P3. 1,2 Zentimeter auf 24 Meter Tracklänge. Bißchen enttäuscht der Martin.

Richtig hinlangen tut ein Rookie: André: 6.032 sec.. P2!! Chapeau! Mit 6.066 sec. Ist der 7fache Champion Mark auch dabei.

Die Pole aber geht an den Eisenhüttenstädter: 5.991 sec. Frank. Heute unschlagbar.

Und jetzt schaue man sich die Startaufstellung der Indy Cars an. Und Achte auf die Zeitenabstände. Das ist Racing at ist best. (Der erste Wert steht für die Zeit aus Q1, der zweite Wert für die Zeit aus Q2—5 Fahrer)

**Die Startaufstellung der INDY CARS:**

**P1: Frank Howest, 5.966/5.991**

**P2: André Dietrich, 6.092, 6.032**

**P3: Mark Schwolow, 6.141/6.066**

**P4: Martin Mecke, 6.077/6.069**

**P5: Max Knobel, 6.122/6.150**

**P6: Horst Carl, 6.159/---**

**P7: Laura Kahlisch, 6.168/---**

**P8: Maik Müller, 6.253/---**

**P9: Jörg Abel, 6.316**

Neun Fahrer innerhalb von 3/10 Sekunden!

Die besten 7 innerhalb von weniger als 2/10 Sekunden. Und die Top-4 innerhalb 1/10 Sekunde (4,2 Zentimeter in Strecke).

**Die Endurance Klasse.**

**Völlig andrer Modus.**

Nur eine Chance. Jeder Fahrer in Solofahrt. 5 Runden am Stück mit stehendem Ampelstart. Reihenfolge: Gesamtendergebnis aus dem Jahr 2018.

Martin beginnt. Verliert seinen Daytona 500 zwei Mal. 37.13 Sekunden. Zu langsam. Unter 35.00 Sekunden muss man schon fahren.

André. Der ein ganz exotisches Fahrzeug an die Startlinie bringt: Ein Gulf BMW. Und das Ding funktioniert. Und wie! 32.71 Sekunden. Damit ist schon mal eine richtig starke Duftmarke gesetzt.

Max. Auf einem neuen Ginetta LMP 2. Geleast von Horst. 33.62 Sekunden. Ordentlich. Vor Martin. Hinter André. Deutete auf einen Platz um Position 5/6 herum hin.

Maik. Daytona 500 von Horst. Es läuft nicht. Es läuft eher garnicht. 39.51 Sekunden. Letzter Platz.

Laura. Daytona 500. Vorsichtig bewegt. 36.31 Sekunden. Immerhin: Schlechter als P7 kann es nicht werden. Aber auch das ist C-Lauf.

Horst. Ebenfalls Daytona 500. Sein Eco Boost aus WM 83 wurde an Jörg verleast.

32.80 Sekunden. 9/100 Sekunden hinter dem Rookie.

Jörg.

Und wie. Und schnell. Sauschnell. 31.57 Sekunden. Absolute Bestmarke. Granatenartig. Das Auto geht wie die Hölle. Und Jörg beherrscht das Geschoss wie heute kein Zweiter.

Frank.

31.98 Sekunden. Auch er durch die 32.00-Schallmauer. Bestzeit Jörg steht.

Mark schließt dieses Q ab. In 32.10 Sekunden. P3. A-Lauf. Reicht. Alle starten in den Rennen in dieser Klasse von Reihe 1.

31er Zeiten zeigen natürlich das Potential auch den A-Lauf gewinnen zu können.

**Die Startaufstellung der Endurance (auch hier: P1-P3, A-Lauf, P4-P6, B-Lauf, ab P7: C-Lauf.**

**P1: Jörg Abel, Ford GT Eco Boost, 31.57**

**P2: Frank Howest, Ford Daytona 500, 31.98**

**P3: Mark Schwolow, Ford Daytona 500, 32.10**

**P4: André Dietrich, Gulf BMW, 32.71**

**P5: Horst Carl, Ford Daytona 500, 32.80**

**P6: Max Knobel, Ginetta LMP 2, 33.62**

**P7: Laura Kahlisch, Ford Daytona 500, 36.31**

**P8: Martin Mecke, Ford Daytona 500, 37.13**

**P9: Maik Müller, Ford Daytona 500, 39.51**

Rookie André mit Glanzleistung auch wenn er den Einzug in den A-Lauf noch knapp verpasst hat.

Jörg endlich mit Erfolgserlebnis.

Und das Feld ist in Sachen Autovielfalt bunter geworden. Waren es bis Saisonmitte noch allein Ford Daytona und mal ein GT Eco Boost so sind jetzt immerhin 4 Fahrzeugtypen am Start.

**Die F1**

**Q1**

4 mussten raus. Und die F1 bietet auch in nur 15 Runden eine Supershow.

15 Runden. So wenige hat hier jeder Pilot zur Verfügung. Innerhalb von 240 Sekunden. Taktik ist angesagt. Wann geht wer auf die Strecke? Je nach Startgruppe kann dies sehr unterschiedlich sein. Je nach Besetzung der Gruppe (zwischen 2 – Stargruppe 3 – und 4 Piloten – Startgruppe 1).

Atemberaubende Geschwindigkeiten.

Natürlich alle Fahrer jenseits der 6.000 Sekunden-Schallmauer. Mehr als 6 Sekunden für die 14 Kurven und 11 Geraden zu brauchen kann sich niemand mehr leisten. Die Markenvielfalt ist in der Topklasse durchaus beachtlich. McLaren, Mercedes, Williams, BrawnGP, Ferrari, Renault. Und einige der vorgenannten auch noch in verschiedenen Modelljahrgängen dabei.

Zum eigentlichen Geschehen. Und jetzt mal nicht erschrecken. Denn bereits in der frühen Phase im Kampf um die begehrten 3 Startplätze 1-3 (A-Lauf) und damit um die Pole Position im prestigeträchtigsten Rennen der WM lässt im Q1 ein Mann Federn, den man für diese Rolle so gar nicht auf dem Schirm hat. Jörg.

Sicher. Er ist nicht schlecht unterwegs. Und wenn ich seine Rundenzeit von 5.651 Sekunden nenne wird sich der ein oder andere Leser doch die Augen reiben. Und die Zahl nochmals lesen. Und die zweite Buchstaben/Zahlenkombination ungläubig dagegenhalten. P8. Hat eine solche Bombenrunde nicht zum Saisonbeginn locker für den Einzug in das nur 5 Teilnehmer umfassende Q2 ausgereicht? Doch. Hat es. Die F1 ist nicht nur auf der Strecke sauschnell. Sondern auch in Sachen Wandel.

Die Rote Laterne geht an Maik. 5.848 sec. Zwei Zehntel (das sind Welten) langsamer als Jörg.

Und wenn wir uns jetzt die ebenfalls im Q1 ausgeschiedenen Plätze 6 und 7 anschauen werden zwei Dinge überdeutlich: Erstens: Wie exorbitant schnell das hier ist. Und Zweitens: wie eng es hier zugeht.

P7 für Martin in 5.639 sec.. Und P6 für Max in 5.572 Sekunden. Wenn ich jetzt noch die Zeit vom siebenfachen Champion Mark gegenüberstelle, sehen wir das Max das Q2 um ganze 6/1000 Sekunden (oder in Strecke um 2,6 Zentimeter auf 24 Meter Strecke) verpasst hat. Mark in 5,566 hauchdünn ins Q2.

**Q 2**

**10 Runden. 180 Sekunden.** Die Startgruppe 3 (Martin/Max) vollständig im Q1 eliminiert. Die Startgruppe 2 immerhin noch mit Laura/André besetzt. 10 Runden sind einschließlich zwischenzeitlichen Abziehens der Reifen und dem ein oder anderen Ausrutscher in 90 Sekunden zu packen. Heißt: Beide können sich absprechen wann wer auf der Strecke ist. So steht man sich nicht im Weg was ein Vorteil ist wenn man die schnellste Runde sucht.

Was hier ganz gut funktioniert. Wobei André seine Zeit aus Q1 nicht verbessern kann und sich verschlechtert, während bei Laura die Richtung die umgekehrte – und damit positivere ist. André in 5.627 sec.. Laura in bombastischen 5.468 sec. Damit hat sie erst einmal Bestzeit und ist lediglich 34/1000 als die bis dahin absolute Bestzeit gefahren von Papa Frank im Q1 (5.434 sec.) Der würde sich also mächtig strecken müssen wenn er seine Tochter schlagen wollte. Laura nach diesen ersten 3 Minuten bereits sicher auf P4 was schon mal die Pole Position im B-Lauf wäre.

Was machten die 3 verbliebenen Herren der Startgruppe 1?

Frank machte das was er immer macht. Für Taktik in 180 Sekunden bleibt für Solofahrten eines jeden Piloten nicht ausreichend Zeit um 10 Runden in die Bahn zu legen.

Und Frank fährt von der ersten Sekunde an. Immer. Und immer schnell. Aber es reicht nicht. Am Ende steht die Zahl 5.475 Sekunden. Geschlagen von Laura. Riesenfreude bei der Lady. Zu Recht!

Doch zwei Männer fehlen noch. Und haben extrem giftige Pfeile im Köcher. Mit denen sie auf die Jagd nach dieser blöden Zeit gehen. Mark mit dem BrawnGP und Horst mit dem Williams.

Mark kann sich steigern. Aber lediglich um 9/1000 Sekunden gegenüber seiner Q1-Zeit.

Horst war im Q1 mit 5.518 Sekunden schon sehr nahe an der Schwelle zur vermutlich irgendwo im 5.4er-Bereich liegenden heutigen Pole Zeit. Und der Altmeister trifft doch wirklich – und seit gefühlt Jahren – voll ins Schwarze: 5.432 Sekunden. Laura um 36/1000 Sekunden geschlagen. Die ersten Drei innerhalb von 43/1000 Sekunden.

Durchatmen. Natürlich Enttäuschung bei Laura. Auch wenn sie natürlich Sekunden danach realisiert dass sie auf P2 im A-Lauf der F1 steht. Chapeau.

Was für ein Fight!.

**Die Startaufstellung der F1 in der Übersicht:**

**Horst Carl, Williams, 5.518/5.432**

**Laura Kahlisch, McLaren, 5.523/5.468**

**Frank Howest, Renault, 5.434/5.475**

**Mark Schwolow, BrawnGP, 5.566/5.557**

**André Dietrich, McLaren, 5.509/5.627**

**Max Knobel, MercedesGP, 5.572/---**

**Martin Mecke, MercedesGP, 5.639/---**

**Jörg Abel, McLaren, 5.651/---**

**Maik Müller, Ferrari F90, 5.848/---**

Nimmt man die Zeit von Maik raus, dann lagen die ersten 8 – und damit praktisch das ganze Starterfeld – innerhalb von 2/10 Sekunden

Unglaublich wie hier um jede Tausendstelsekunde gekämpft wird. Und wie schnell eine gute Startposition vertan ist. Ein Fehler im Setup (Schleifer/Reifen) kann 4 oder 5 Startplätze kosten.

Die Trainings waren vorüber. Die Mittagspause bot reichlich Gesprächsstoff im Fahrerlager.

**Die 9 Rennen dieser 84. Weltmeisterschaft**

**Rennen 1/C-Lauf der Indy Cars/Renndistanz 62 Runden (1.488 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Laura Kahlisch (Spur 2)**

**Maik Müller (Spur 4)**

**Jörg Abel (Spur 1)**

**3 Minuten Warm Up.**

Wenn es nicht läuft…

Jörg ziemlich verzweifelt. Die Performance stimmt hinten und vorne nicht. Als sei es nicht Demütigung genug im ungeliebten C-Lauf starten zu müssen. Wo man dringendst wertvolle Punkte für das Championat 2019 einfahren möchte.

Der Start. Und es wird recht bald sowohl ein chaotisches Rennen als auch ein Duell. Denn Jörg ist irgendwie raus aus dem Spitzenkampf. Laura mit dem schnelleren Auto, Maik mit seiner unendlichen Rennerfahrung. Laura mit Fehlern.

Und sie gewinnt doch. Knapp vor Maik und Jörg ist mehr oder minder abgeschlagen.

Und die Rennleitung ob der Wirren so konfus dass sie die Gesamtfahrzeit der Siegerin zu notieren vergisst.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der Indy Cars:**

**Siegerin: Laura Kahlisch, Pennzoil Dallara, 62 Runden**

**Platz 2: Maik Müller, Klein Tool Dallara, 61 Runden**

**Platz 3: Jörg Abel, Pennzoil Dallara, 59 Runden.**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Laura: 6.239 sec. , Maik: 6.310 sec., Jörg: 6.409 sec.*

**Rennen 2/B-Lauf der Indy Cars/Renndistanz 91 Runden (2.184 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Martin Mecke ( Spur 1)**

**Max Knobel (Spur 3)**

**Horst Carl (Spur 2)**

**Laura Kahlisch (Spur 4)**

**3 Minuten Warm Up.** Für Laura bereits das Zweite. Ein sehr gemischtes Feld. Laura mit der Möglichkeit wieder einmal vom C-Lauf in den A-Lauf zu fahren. Martin sicherlich ein Mitfavorit. Der Altmeister aufgrund der an diesem Tag durchgängig schlechten Reifenperformance seines Boliden nur mit Außenseiterchancen.

Und los geht`s!

In Sachen Speed eine klare Zweiteilung: Martin/Laura im 6.3er Zeitenfenster, Max/Horst im 6.4er Fenster. Hört sich wenig dramatisch an. Aber 1/10 Sekunde summiert sich naturgemäß bei satten 91 Runden auf beinahe eineinhalb Runden. Laura im Gegensatz zu ihren Mitbewerbern nicht auf ihrer Stammspur.

Aber selbst wenn: Hätte mutmaßlich nix genutzt. Denn Martin legt vor. Und wie. Lässt die Konkurrenz wirklich blass aussehen. Auto und Fahrer in absoluter Symbiose. Da brennt nichts an. Da ist keine Unsicherheit. Und da ist kein Erbarmen. Martin fährt das Ding so genial nach Hause wie selten ein Rennen nach Hause gefahren wird. Start/Ziel-Sieg. Mehr geht nicht. Nur die schnellste Rennrunde, die schnappt ihm Laura weg.

Horst rutscht um die Ecken wie ein Eisspeedwayfahrer. Da geht nichts zusammen. Da ist der Tiefpunkt erreicht. Immerhin für P4 4 Punkte für das Klassement. In der Gesamtwertung sitzt ihm André im Nacken und der hat infolge seiner Qualifikation für den A-Lauf bereits 8 Punkte sicher.

Max auf einem unauffälligen dritten Platz (5 Punkte).

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Indy Cars in der Übersicht:**

**Sieger: Martin Mecke, Klein Tool Dallara, 91 Runden in 10:26:82 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.888 Sekunden)**

**Platz 2: Laura Kahlisch, Pennzoil Dallara, 89 Runden (Rundendurchschnitt: 7.043 Sekunden)**

**Platz 3: Max Knobel, Pennzoil Dallara, 87 Runden (Rundendurchschnitt: 7.205 Sekunden)**

**Platz 4: Horst Carl, Arca Ex Dallara, 85 Runden (Rundendurchschnitt: 7.374 Sekunden)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Laura: 6.312 sec., Martin: 6.331 sec., Max: 6.406 sec., Horst: 6.454 sec.*

**Rennen 3/A-Lauf der Indy Cars/Renndistanz 103 Runden (2.472 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Frank Howest (Spur 3)**

**André Dietrich (Spur 1)**

**Mark Schwolow (Spur 4)**

**Martin Mecke (Spur 2)**

**4 Minuten Warm Up.** Der erste von 3 A-Läufen. Das erste Highlight. Auffällig: Das der durch Frank von der Spur verdrängte André die Spur 1 wählt. Tricky in der Abstimmung des Fahrzeugs. Für ihn wäre die Spur 2 wohl glücklicher gewesen, da sie in Sachen Kurvencharakteristik eher seiner Stammspur 3 entspricht. So muss dann auch Martin auf eine Nichtstammspur (2) wechseln. Hätte André die 2 gewählt wäre Martin ebenso wie Frank und Mark auf der Stammspur gefahren.

Vielleicht haken wir diese Entscheidung des Rookies unter Erfahrungsmangel ab.

Der Start.

Und jetzt brennt Frank ein Feuerwerk ab. Zeigt, dass seine Pole Position nicht etwa ein Zufallstreffer war. Er hatte ja als einziger in dieser Kategorie die 6.000-Marke unterboten.

Vollkommen im Tunnel. Frank at ist best. Gigantisch ernüchternd für die Konkurrenz und die außenstehenden Beobachter. Frank ist heute in der US-Klasse unschlagbar. Ohne Wenn und Aber. Eines seiner besten Rennen. Im Ziel 7 (in Worten sieben) Runden Vorsprung auf P2. Das ist überragend und beinahe beispiellos.

Mark mit Riesenproblemen. Einigen Abflügen die Zeit gekostet haben. Und André der auf der Spur 1 mehr oder weniger hilflos herumrudert. Und der es dann bereut haben dürfte ausgerechnet die Spur 1 gewählt zu haben.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Indy Cars:**

**Sieger: Frank Howest, Pennzoil Dallara, 103 Runden in 11:32:24 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.721 sec.)**

**Platz 2: Martin Mecke, Klein Tool Dallara, 96 Runden (Rundendurchschnitt: 7.211 sec.)**

**Platz 3: Mark Schwolow, Arca Ex Dallara, 86 Runden (Rundendurchschnitt: 8.049 sec.)**

**Platz 4: André Dietrich, Gulf Dallara, 80 Runden (Rundendurchschnitt: 8.653 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Mark: 6.128 sec., Frank: 6.203 sec., Martin: 6.217 sec., André: 6.546 sec.*

Mark also wirklich schnell aber ohne die nötige stabile Balance im Auto die es für ein konstantes Rennen braucht.

Ansonsten die ersten 3 ja doch sehr dicht beieinander was das Zeitenfenster anbelangt. Aber Frank eben mit brillanter Kontinuität und durchgängig den schnelleren Runden.

**Rennen 4/C-Lauf der Endurance/Renndistanz 89 Runden (2.136 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Laura Kahlisch (Spur 2) Martin Mecke (Spur 1) Maik Müller (Spur 4)**

3 Minuten Warm Up. Alle 3 werden aus derselben Startreihe (1) starten. Alle 3 pilotieren jeweils einen Ford Daytona 500. Alle 3 fahren auf ihrer jeweiligen Stammspur.

Und nur einer wird siegen und im B-Lauf starten können.

Etwas unerwartet wird es das Rennen der Laura Kahlisch. Die in den freien Sessions und im 5-Runden-Qualifying nicht den sichersten Eindruck hinterließ. Nun. Die beiden Herren hatten noch größere Probleme und so machte Laura schon alsbald den Sack zu. Der Vorsprung im Ziel betrug feste 3 Runden und spricht für sich. Konnte Maik noch halbwegs die Pace mitgehen, schwamm Martin recht kraftlos durch das 89 Runden weite Meer.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der Endurance:**

**Siegerin: Laura Kahlisch, Ford Daytona 500, 89 Runden in 10:27:06 Minuten (Rundendurchschnitt: 7.046 sec.)**

**Platz 2: Maik Müller, Ford Daytona 500, 86 Runden (Rundendurchschnitt: 7.291 sec.)**

**Platz 3: Martin Mecke, Ford Daytona 500, 81 Runden (Rundendurchschnitt: 7.741 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Laura: 6.360 sec., Maik: 6.520 sec., Martin: 6.708 sec.*

Laura mit ihrem zweiten C-Lauf-Sieg an diesem Samstag. Und damit wieder über das Rennen in den B-Lauf gefahren. Ein arbeitsreicher Tag für die junge Frau.

**Rennen 5/B-Lauf der Endurance/Renndistanz 111 Runden (2.664 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**André Dietrich (Sp. 3) Horst Carl (Sp. 2) Max Knobel (Sp. 4) Laura K. (Sp.1)**

**3 Minuten Warm Up.**

Und Zeit sich diese interessante Kombination anzuschauen. Denn: Max und Laura auf den beiden Außenspuren jeweils nicht auf ihren Stammspuren unterwegs. Dazu: Exotische Boliden nämlich: Max auf einem Ginetta LMP 2 (geleast von Horst) und André auf einem BMW. Horst und Laura je auf den bewährten Daytona 500.

Nach dem Start waren die Positionen recht bald bezogen. André hatte wohl das beste Paket geschnürt und eilte mit Siebenmeilenstiefeln Richtung Ziel. Gefolgt anfangs noch von Horst der die Pace einigermaßen mitgehen konnte. Der sogar – für das was er in den freien Trainings und im Q zeigte – überragend schnell unterwegs war. Zu erwähnen ist, dass in dieser Rennklasse die Qualifyingpower die am Motor anliegt auch die Rennpower ist. André setzte hier eine ganz klare Duftmarke in dem er in der Spitze 6.084 Sekunden hinlegte. Das ist sehr, sehr schnell für einen Endurance Wagen.

Laura am anderen Ende des Feldes. Fliegt ständig ab. Bekommt den Wagen nicht unter Kontrolle. Verliert sage und schreibe 15! Runden auf den Sieger.

Max bekommt den krachneuen Ginetta auch nicht in den Griff. Bei den letzten Testfahrten sah das noch viel besser aus.

So ist es am Ende der Rookie der den Weg weist.

Und im A-Lauf starten darf.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Endurance in der Übersicht:**

**Sieger: André Dietrich, BMW, 111 Runden in 11:57:34 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.463 sec.)**

**Platz 2: Horst Carl, Ford Daytona 500, 108 Runden (Rundendurchschnitt: 6.642 sec.)**

**Platz 3: Laura Kalisch, Ford Daytona 500, 96 Runden (Rundendurchschnitt: 7.471 sec.)**

**Platz 4: Max Knobel, Ginetta LMP 2, 92 Runden (Rundendurchschnitt: 7.796 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*André: 6.084 sec., Horst: 6.168 sec., Max: 6.677 sec., Laura: 6.749 sec.*

Riesige Abstände auch im Rundenzeitenbereich.

**Rennen 6/A-Lauf der Endurance/Renndistanz 124 Runden (2.976 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Jörg Abel (Sp1)Frank Howest (Sp3)Mark Schwolow (Sp4)André Dietrich(Sp2)**

Warm Up. 4 Minuten Zeit. 2 klare Favoriten. Frank/Jörg. Frank mit dem bewährten Daytona 500. Jörg auf Risiko mit dem Ford GT Eco Boost. Sehr aggressiv, unglaublich schnell auf den Geraden und aus den Ecken mit irrwitzigem Drehmoment. Aber: In den Kurven tricky zu fahren. Hängt am Gas wie der Junkie an der Nadel. Zu aggressiv beschleunigt wird der GT leicht wie eine Feder und bekommt – auch ohne Red Bull – Flügel.

Das muss man hinkriegen. Da wird gezaubert. Was Jörg im einzigen Q. bestens gelungen ist. Nur: Da waren es 5 Runden. Jetzt steht das rundenzahltechnisch längste Rennen der WM an: 124 Runden. Hammerhart. Und die Konkurrenz schläft natürlich niemals.

START.

Alle aus der Pole. Dichtes Gedränge in Runde 1. Da teufeln sie zu viert die lange Gerade herunter. Hart auf die Bremse. Linkskurve 90 Grad. Kurze Gerade. Die Porsche Esses. Gegengerade. Anbremsen letzte Kurve, 90 Grad rechts herum. Start/Ziel ist passiert. Der Zug rollt und giftet theatralisch über das schwarze Kunststoff.

Ich darf zu diesem frühen Zeitpunkt hier schon mal die am Ende für jeden Fahrer notierten schnellsten Rundenzeiten aufzeigen. Ganz einfach um dem Leser klar zu machen, von was wir hier reden. Und zwar in Punkto „richtig schnell“ und in Punkto „alle vier konkurrenzfähig“.

Frank: 5.953 sec., Mark: 6.051 sec., André: 6.062 sec., Jörg: 6.100 sec..

Nicht einmal eineinhalb Zehntel trennen die vier. Und Jörg ist interessanterweise nur auf P4.

Nicht so im Rennen selbst. Denn da stehlen sich besagter Jörg und Frank still und heimlich davon. Auf und davon. Mark hat erneut und wiederholt an diesem 29. September Probleme. Und André kann den siebenfachen Champ hinter sich halten. Der BMW geht exzellent. Eine Investition die sich wohl gelohnt hat.

Hier und da eine Unterbrechung wegen Unfällen. Das Rennen tobt. Und die Positionen sind dann recht fix. Jörg kann immer und immer wieder an Frank rankommen. Doch der behält die Nerven und setzt das Potential seines Boliden optimal ein. Jörg kann dann in der Schlussphase schneller fahren. Muss er auch, denn André hat sich in dieselbe Runde zurückgefahren. Macht Druck. Beißt sich fest, kommt aber nicht mehr nah genug um ein Überholmanöver zu starten. Mark ist zu diesem Zeitpunkt weit abgeschlagen.

Mit deutlichen 3 Runden Vorsprung gewinnt Frank seinen zweiten A-Lauf. Und den zweiten überhaupt gefahrenen an diesem Tag. 32 Punkte nach 2 Rennklassen (einschließlich seiner 2 Punkte für die Pole Position im Q der Indys).

Das ist, von der Pole Position der F1 die ihm durch die Lappen gegangen ist, Maximum. Mehr geht nicht. Die Konkurrenten um den Titel müssen sich Fragen stellen. Viele Fragen. Sie wissen es selbst.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Endurance**

**Sieger: Frank Howest, Ford Daytona 500, 124 Runden in 13:58:32 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.761 sec.)**

**Platz 2: Jörg Abel, Ford GT Eco Boost, 120 Runden (Rundendurchschnitt: 6.986 sec.)**

**Platz 3: André Dietrich, BMW, 120 Runden (Rundendurchschnitt: 6.986 sec.)**

**Platz 4: Mark Schwolow, Ford Daytona 500, 116 Runden (Rundendurchschnitt: 7.226 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Frank: 5.953 sec., Mark: 6.051 sec., André: 6.062 sec., Jörg: 6.100 sec.*

Viele Rennunterbrechungen ließen den Rundendurchschnitt nach oben schnellen. Dieser Durchschnitt spiegelt so nicht das gefahrene Höllentempo wider.

**Ohne Verschnaufpause von der „langsamsten“ zur schnellsten Rennklasse**

**Die F 1**

**Rennen 7/C-Lauf der F1/ Renndistanz 72 Runden (1.728 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Martin Mecke (Spur 1)**

**Jörg Abel (Spur 3)**

**Maik Müller (Spur 4)**

**Höchstleistung. Belastung für Augen, Konzentration und Material.**

3 Minuten Warm Up. Erstmals Rennpower auf den Motoren. Geliefert von 4 Voltmaschinen. Und die F1 fährt weniger Volt als alle anderen Kategorien. Und ist doch am schnellsten. Die Motoren. Das Gewicht. Erstgenannte drehen bei 13.6 Volt über 25.000 Mal in der Minute. Reifen und Stromabnehmer sind enormen Belastungen ausgesetzt. Abflüge gleichen Flugzeugabstürzen oder Raketeneinschlägen. Insbesondere am Ende langer Geraden oder in den beiden weiten Kurven Ford Bank und Omega.

Das Rennen.

Absolut ungewöhnlich: Jörg im C-Lauf der F1. Überhaupt ist dieser C-Lauf ungewöhnlich besetzt. Drei gestandene alte Hasen.

Martin von der Pole. Ist der schnellste Mann. Nutzt ihm aber nix. Denn Jörg fährt wie auf Schienen. Ein harter Schlagabtausch wird es aber dennoch. Und Maik hat keine Chance.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der F1 in der Übersicht:**

**Sieger: Jörg Abel, McLaren, 72 Runden in 07:27:64 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.217 sec.**

**Platz 2: Martin Mecke, MercedesGP, 71 Runden (Rundendurchschnitt: 6.305 sec.)**

**Platz 3: Maik Müller, Ferrari F90, 67 Runden (Rundendurchschnitt: 6.681 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Martin: 5.860 sec., Jörg: 5.876 sec., Maik: 6.028 sec.*

Das war schon eine schnelle Nummer. Und bis hierher auch das schnellste Rennen dieser WM. Und zwar mit Abstand.

**Rennen 8/B-Lauf der F1/ Renndistanz 99 Runden (2.376 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Mark Schwolow (Spur 4)**

**André Dietrich (Spur 3)**

**Max Knobel (Spur 2)**

**Jörg Abel (Spur 1)**

3 Minuten Warm Up. Nur Max (verdrängt durch André) nicht auf seiner Stammspur. Und wieder auch dieses Rennen mit einer hochbrisanten Pilotenmischung. Der 7fache und auch amtierende GREATEST DRIVER OF THE GALAXY Mark zusammen mit Jörg, Rookie André und Max.

Jörg und Mark mussten in den A-Lauf um ihre Gesamttitelchance zu wahren. Und somit also auf Sieg fahren. Aber auch André hatte dasselbe Ziel. Nur so konnte er Horst – der die Pole Position im A-Lauf hatte –noch im Kampf um P4 in der Gesamtwertung auf den Fersen bleiben.

5 rote Lichter. Erloschen. Und Vollgas. Zweiklassengesellschaft: Mark/Jörg machen die Pace. André/Max verlieren bald an Boden. Ihre Rundenzeiten sind nicht annähernd den Zeiten in der Spitze ebenbürtig. Denn da vorne kracht es richtig los. Wird das Tempo in schwindelerregende Gefilde gejagt. BrawnGP (Mark) versus McLaren (Jörg). Atemberaubend. Infernalisch. Mehrere Rennunterbrechungen. Bleiben nicht aus bei diesem Ritt durch die glühende Hitze der aberwitzigen Zeitenwüste. Da werden beinahe Qualifyingzeiten erreicht. Da wird nicht gefahren. Das ist irgendwas zwischen schweben und fliegen. Gezirkelt um die Ecken. Meisterlich. Akrobatisch. Wunderschön!

Mit dem besseren Ende für den Champion. Mark holt sich den Sieg vor einem Jörg der wie stets alles gegeben hat. Und der auch – wieder einmal – die absolut schnellste Rennrunde gefahren hat. Der Rookie kann sich P3 schnappen, während Max auch hier wieder seine Achillessehne zeigt: Die F1. P4 ist am Ende schon enttäuschend. 4 WM-Punkte sind ein recht oberflächliches Trostpflaster.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der F1:**

**Sieger: Mark Schwolow, BrawnGP, 99 Runden in 10:16:14 Minuten (Rundendurchschnitt: 6.223 sec.)**

**Platz 2: Jörg Abel, McLaren, 96 Runden (Rundendurchschnitt: 6.418 sec.)**

**Platz 3: André Dietrich, McLaren 2018, 93 Runden (Rundendurchschnitt: 6.625 sec.)**

**Platz 4: Max Knobel, MercedesGP 2017, 91 Runden (Rundendurchschnitt: 6.771 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Jörg: 5.568 sec., Mark: 5.631 sec., André: 5.835 sec., Max: 5.852 sec.*

Beide Fahrerpärchen sehr dicht jeweils in Sachen Rundenzeit beieinander. Da waren vier Könner am Werk. Ohne Frage.

Mark im begehrtesten Rennen einer jeden Weltmeisterschaft angekommen. Im Rennen 9.

**Rennen 9/A-Lauf der F1/Renndistanz 112 Runden (2.688 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Horst Carl (Spur 2)**

**Laura Kahlisch (Spur 1)**

**Frank Howest (Spur 3)**

**Mark Schwolow (Spur 4)**

4 Minuten Warm Up. Und bereits die Fahrerzusammensetzung erzwingt eine nähere Betrachtung.

Der Altmeister auf der Pole Position (Jahre nicht gesehen in der F1). Alle 4 Fahrer auf ihren Stammspuren. Also keine Ausrede dergestalt dass das Handling nicht gepasst hätte.

4 verschiedene Autos (BrawnGP, Williams, Renault, McLaren).

Jawohl! Renault: Frank setzte einen 2009er Renault in ING Diba Farben ein. Hammer!

Dazu: Tochter und Vater im A-Lauf der F1 (Novum!). 2 der 3 Favoriten auf den diesjährigen Titel am Start. Nur Jörg nicht dabei. Laura – an diesem Samstag bisher ohne Fortune – auf Startplatz 2. Mit einem granatenschnell und sicher zu fahrenden McLaren aus 2016.

**Und was jetzt folgte, lässt jeden Hollywood-Thriller wie eine Folge des Sandmännchens im KiKa aussehen.**

**STARTAMPEL.**

**Anspannung. Konzentration. Blickkontakt Monitor/Auto.**

Ab geht der Zug. Ein Halt ist nicht vorgesehen. Horst erwischt einen guten Start (der Alte zeigte Reaktion!). Und Mark hat recht bald einen Fehler (eher selten, sonst). Fällt zurück. Gibt Gas. Ist dran. Macht einen Fehler. Messer zwischen die Zähne. Der Brawn rennt schneller als der Williams. Doch dessen Pilot – der rennerfahrenste Mann aller Zeiten – macht keinen Fehler. Zieht vorne weg. Mit mächtig Nackenschmerzen. Und der der sie ihm bereitet ist Mark. Mit eiskalter Miene. Vater/Tochter haben da längst den Anschluss verloren. Laura sichtbar (Unfälle) Frank unsichtbar (gibt hinterher zu Protokoll bei der Feinjustierung seines Stromabnehmers am Renault-Boliden verwachst zu haben).

Jörg ist da schon weg. Hat den Track vorzeitig verlassen müssen. Erlebt dieses Drama nicht live. Bedauerlich.

Denn die Dramatik ist kaum zu beschreiben. Mit Sinnen nur zu erleben. Vielleicht. Biegen und Brechen. Horst immer wieder in Führung. Und Mark immer wieder im Jagdfieber. Ach was ein Ding. Ich war live dabei. Kann direkt aus der Cockpitperspektive berichten.

Es war ziemlich fürchterlich. Einerseits. Es hat Mordsspaß gemacht. Andererseits. Mark hinter sich zu wissen ist das Eine. Seine Rundenzeiten zu registrieren das Andere. Er war einfach viel schneller. Augenwinkel lügen nicht. Der Mann machte rasend Boden gut. Wieder einen Meter abgeknabbert. Kein Rezept. Fahre am Limit. Noch 20 der 112 Runden zu fahren. Wie? Mir geht die Kraft aus. Zwei Punkte habe ich ausgemacht an denen ich vielleicht noch etwas früher am Kurvenausgang ans Gas gehen kann. Mach ich. Funktioniert. Juckt aber Mark nicht. Kommt trotzdem näher heran. Jetzt bin ich am Ende mit meinem Latein. Ein Abflug und alles ist dahin.

Atme ich? Ich schwitze. Kann ein Mensch über die Haut atmen? Kann er nicht. Scheine also Luft einzuholen. Weiß es nicht. Mark ist gleich dran. 5 Runden. 120 Meter. Fehler? Fehlanzeige. Mark macht keinen Fehler in dieser Phase. Hat Blut geleckt. Will diesen Sieg, die 15 Punkte. Weiß: Ich kann es schaffen. Wird noch fürchterlicher. Der Brawn schnuppert am Heckspoiler meines Williams. Er wird sie wahrnehmen: Die Angst. Die Wehrlosigkeit. Letzte Runde. Zentimeter Vorsprung. Lange Gerade. Eau Rouge (Vollgas!). Links rein. Die Esses. Raus. Gegengerade. Wir liegen gleichauf! Ein Albtraum! Letzte Kurve. Turn 14. Rechtsrum. 90 Grad. Ich auf der 2. Er auf der 3. Mein Radius ist weiter. Risiko. Gas. Nur anlupfen. Voll. Nee. Nicht die Kurve. Das funktioniert selbst mit dem Gold liegenden Williams nicht. Erst am Anfang der Geraden. Diese Gerade. Mein Schicksal in dieser Sekunde. Brettern wie um `s Leben. Er muss 1/1000 Sekunde länger lupfen. Start/Ziel. Wer? Warum konnten es nicht bloß 111 Runden sein? Nur der Monitor kennt die Antwort. Photofinisch. Und die ebenso atemlosen Beobachter. Ich! Ich! Es hat gereicht. Vollkommene Erschöpfung. Vollkommene Freude. Sieg. Sieg.

Gratulation von allen Seiten.

Was für ein Rennen! Was für eine F1-Show.

Frank P3. Laura P4 wären noch zu ergänzen. Ich hab sie gar nicht mehr wahrgenommen. Röhreneffekt. Raus aus dem Tunnel.

Nur zweimal bin ich ähnliche F1-Rennen gefahren. Einmal gegen Karsten Löchert, einmal gegen Frank. Wobei es da eher ein Side-by-Side-Kampf über viele Runden war. Hier war ich der Hase. Auf der Flucht vor einem gewieften Jäger. Und ich bin davongekommen. Ganz stark. Dieser Mark.

**Das Rennergebnis dieses mystischen F1-A-Laufes:**

**Sieger: Horst Carl, Williams, 112 Runden in 11:05:76 Minuten (Rundendurchschnitt: 5.944 sec.)**

**Platz 2: Mark Schwolow, BrawnGP, 112 Runden in 11:05:88 Minuten (Rundendurchschnitt: 5.945 sec.)**

**Platz 3: Frank Howest, Renault 2009, 108 Runden (Rundendurchschnitt: 6.1644 sec.)**

**Platz 4: Laura Kahlisch, McLaren 2016, 95 Runden (Rundendurchschnitt: 7.008 sec.)**

*Die schnellsten Rennrunden:*

*Mark: 5.630 sec., Horst: 5.650 sec., Frank: 5.783 sec., Laura: 6.298 sec.*

Da ist so viel Salz in der Suppe! Laura im A-Lauf mit dem langsamsten Durchschnitt der gesamten F1 an diesem Tag. Und der Drittplatzierte Frank noch schneller als die Sieger aus C-und B-Läufen der F1.

Horst/Mark nur 2/100 Sekunden voneinander in der schnellsten Rundenzeit getrennt. Aber Mark einfach mit viel, viel mehr schnellen Runden als Horst. Nur so ist die 4 fache Aufholjagd die sich ca. alle 25 Runden nach Unfall Mark abgespielt hat zu erklären. Und die im 4. Anlauf diesen extrem engen Zieleinlauf möglich machte.

Die 84. Weltmeisterschaft der MASTERS war zu Ende.

**Der neue Punktestand in der Gesamtwertung nach 3 von 4 Weltmeisterschaften stellt sich wie folgt dar (in Klammern jeweils die Anzahl von WM `s die die Fahrerin/der Fahrer 2019 absolviert hat):**

**P1: Frank Howest, 114 Punkte (3)**

**P2: Mark Schwolow, 102 Punkte (3)**

**P3: Jörg Abel, 91 Punkte (3)**

**P4: Horst Carl, 68 Punkte (3)**

**P5: André Dietrich, 63 Punkte (3)**

**P6: Laura Kahlisch, 48 Punkte (3)**

**P7: Maik Müller, 34 Punkte (3)**

**P8: Max Knobel, 20 Punkte (3)**

**P9: Martin Mecke, 19 Punkte (2)**

**P10: Cara Carl, 15 Punkte (1)**

**P11: Mirco Jäger, 3 Punkte (1)**

**P12: Uwe Dietrich, 0 Punkte (0)**

**Die Daten und Fakten dieser 84. WM**

* **Nur 2 der 9 Starter konnten in allen 3 Klassen jeweils im A-Lauf mitgeigen: Frank und Mark**
* **Rennsiege konnten 7 der 9 Starter verbuchen. Lediglich Max und Maik gingen hier leer aus.**
* **Die schnellste Qualifikationsrunde fuhr Horst: 5.432 Sekunden, hauchdünn vor Frank (Q1) 5.434 Sekunden.**
* **Die langsamste (schnellste) Qualifikationsrunde fuhr Jörg: 6.316 Sekunden (Q1 der Indy Cars)**
* **Die Punkteausbeute sah wie folgt aus: Frank: 42 ; Mark: 30; Horst: 27; André: 23; Laura: 19; Jörg: 19; Max: 13; Martin: 13; Maik: 5**
* **Die beiden Pole Positions holten sich Frank (Indy Cars in 5.991 sec.) und Horst (F1 in 5.432 sec.)**
* **Positive Überraschung: Max. Musste in keinen einzigen C- Lauf. Qualifizierte sich aber auch für keinen A-Lauf.**
* **Negative Überraschung: Jörg gleich in 2 C-Läufen. Dafür aber schnellster Mann im Qualifying der Endurance.**
* **Frank sicherte sich 2 der 3 A-Lauf-Siege. Horst Nr. 3 (F1)**
* **Insgesamt ging es in den Qualifikationen so eng wie kaum zuvor zu. Oft entschieden Hunderstel Sekunden.**
* **Rechnerisch können die Top-Four noch den Titel des GREATEST DRIVER OF THE GALAXY gewinnen. Bei maximal möglichen 51 Punkten im Saisonfinale (2.11.) hat Horst nur noch theoretische, Jörg noch minimal tatsächliche Chancen. Gerechnet wird mit einem Showdown zwischen Frank und Mark. Für Frank wäre es Titel Nr. 1, für Mark Titel Nr. 8. Der derzeit auf P5 liegende André könnte noch mit Frank punktgleich ziehen, wäre dann aber nicht Champion, da Frank bereits in 4 A-Läufen den Sieg davongetragen hat und André ihn hier nicht mehr überholen kann.**
* **Überhaupt die Rechnerei. Sollten am Ende Frank/Mark punktgleich sein, wäre derjenige Champion der die meisten A-Läufe in der Saison gewinnen konnte. Hier steht es jetzt 4:2 für Frank. Sollten beide am Ende auch gleichviele WM-A-Siege eingefahren haben (denkbar wäre ein 4:4) wäre Frank dennoch der GREATEST DRIVER weil er vor dem Finale die Punktetabelle angeführt hat.**
* **Rennen gewonnen wurden wieder einmal auf allen 4 Spuren.**
* **Der absolute Rundenrekord blieb dieses Mal unangetastet (Frank in 5.153 sec. bei der 83. WM). Von der Bestmarke waren die Kontrahenten an diesem Tag weit entfernt.**
* **Mit 9 Startern war es ein durchschnittlich besetztes Teilnehmerfeld**
* **Die schnellste Rennrunde gelang Jörg. Beim B-Lauf der F1 in 5.568 Sekunden um die 14 Ecken.**
* **In wenigstens einen A-Lauf kamen 7 Fahrer. Nur Maik und Max schafften es nicht in die Topliga.**
* **Frank/Mark fuhren in allen 3 Klassen im A-Lauf. André in 2 von 3 Klassen und war damit was Starts in den A-Läufen anging die Nummer 3.**

Horst